7) Etwas von Mühlen und Uhren.

Tab. LXXXVIII. und XC.

Fig. 22. — stellt eine Handmühle vor, woran ein Mensch einen Stein auf einem andern vermittelst der Kurbel a herumdreht, um aus Senfkörnern und Essig Senf zu mahlen. — Fig. 23. ist eine Dreschmaschine. An dem einen Ende der langen Stange a b zieht ein Pferd. An derselben wird zugleich eine Walze so gedreht, daß die daran befestigten Flegel auf die Aehren des auf der runden Tenne ausgelegten Getraides im Schwunge herabfallen und die Körner ausdreschen. In — Fig. 24. dreht ein vorwärts steigender Mensch das Rad herum, damit an dessen Welle vermittelst eines Seils allerley Lasten aufgewunden werden. Er wirkt aber lange so viel nicht, als wenn er mit dem Gewicht seines ganzen Körpers an dem Umfange dieses Rades zöge. — Das Wasser, wodurch Wassermühlen bewegt werden, fällt entweder von oben her auf die Schaufeln eines Rades, wie in — Fig. 25. — oder es schlägt nach unten hinan, wie in — Fig. 26. — Jenes heißt oberschlägtig, dieses aber unterschlägtig. — Eine Schiffmühle wird bewegt, wenn das Wasser eines Stroms an die Flügel (wie — Fig. 27. — zeigt) anstößt, und sie mit ihrer Welle herumdreht. — Die Windmühle — Tab. XC. Fig. 28. — hat vier Flügel, p q r f, welche an einer Welle durch die bewegte Luft herumgetrieben werden. Mit der Welle geht zugleich ein Kronrad g a h herum, dessen Zähne in die Stäbe eines Trillings i b greifen. — Ein Mühlstein, k d, wird vermittelst der Welle des Trillings über einem unbeweglich